

Auszeit mit dem Wollknäuel

HAUS SEEGARTEN Lydia Tebroke bietet Strickurlaube am Schliersee – Begehrte Termine

VON CHRISTINE MERK

Schliersee – Für ein paar Wochen im Jahr wird das Haus Seegarten in Schliersee zu einem „Haus Strickgarten“. Dann kommen aus ganz Deutschland bis zu zwölf Damen angereist, zusammengetrommelt von Lydia Tebroke (65). Strickurlaub nennt die Karlsruherin diese Auszeit, die so gut ankommt, dass die Termine einhalb Jahre im Voraus ausgebucht sind.

Privat ist Lydia Tebroke vor einigen Jahren im Haus Seegarten des Ehepaars Rita und René Baart gelandet, erzählt sie. „Mir hat es hier so gut gefallen, dass ich die Baarts gefragt habe, ob sie sich so etwas vorstellen könnten.“ Mit „so etwas“ meint Tebroke Strickurlaube. Diese Idee keimte schon länger in ihr: Frauen, die begeisterte Strickerinnen sind, einen gemeinsamen Urlaub anzubieten. Die Baarts zogen mit, und so ist das Haus Seegarten mittlerweile für mehrere Wochen im Jahr ausschließlich für die Strickerinnen gebucht.

„Auszeit im Himmelreich“ nennt Tebroke auf der Homepage ihres Ladens diese Urlaube. Sie betreibt in Karlsruhe ein Wollgeschäft: Lydia wollig kreativ inklusive einem Online-Wolls(c)hop(f). Für die Beschreibung „Urlaub“ statt „Kurs“ oder „Seminar“ hat sich Tebroke bewusst entschieden. Es soll



Fröhliche Runde: Im Haus Seegarten in Schliersee fühlen sich Lydia Tebroke (2.v.l.) und die Teilnehmerinnen ihrer Strickurlaube rundum wohl. Mehrere Wochen im Jahr ist die Pension für die Strickerinnen aus ganz Deutschland gebucht.

FOTO: THOMAS PLETENBERG

wirklich eine gemeinsam verbrachte Zeit sein, in der jeder seiner Leidenschaft Stricken so nachgehen kann, wie er das will. Tebroke hat die Erfahrung gemacht, dass es dabei zwei verschiedenen Typen gibt. Sie unterscheidet in „Prozessstrickerin“ und in „Projektstrickerin“ – ohne je nach Wertung. Für die einen sei der Weg das Ziel, die anderen

möchten flott ihr Strickprojekt vollendet haben.

In Tebrokes Strickurlauben darf deshalb jeder nach seiner Fassung verfahren. Einmal sei eine Anfängerin dabei gewesen, die in der ganzen Woche ein Paar Socken gestrickt habe, erzählt Tebroke. Das war freilich eine Ausnahme, denn gut die Hälfte der Teilnehmerinnen in allen Urlauben

ist schon mindestens das zweite Mal dabei. Ob die Frauen die Zeit am Schliersee „nur“ mit Stricken verbringen oder Ausflüge machen, wird mit jeder Gruppe vor Ort entschieden. Diesmal stand eine Fahrt inklusive Führung in der Schafwollspinnerei Höfer in Litzldorf auf dem Programm, ansonsten legen die Frauen ihr

Strickzeug kaum aus der Hand, erzählt Tebroke. Sogar im Biergarten sind sie damit gesehen worden.

Tebroke freut sich, dass ihr Angebot so vielen Strickerinnen Freude macht. Es seien viele Kontakte entstanden, manche vereinbaren vor Ort bereits den nächsten Urlaub. Es sind aber auch immer wieder neue Gesichter dabei.

„Das ist gut so, so wird immer wieder durchgemischt“, findet die Karlsruherin. Nur eine, die seit dem ersten Urlaub am Schliersee immer mit dabei ist, greift nie zu Nadeln und Wolle: Tebrokes Dackelhündin Bieni. Sie genießt die Zeit am Schliersee trotzdem. Hat sie hier doch einen großen Garten und bekommt viele Streicheleinheiten.

nap

Zehn Sekunden mehr für Parsberg

RÜCKSTAU Staatliches Bauamt hat Ampelschaltung angepasst

Miesbach – Jetzt sollte der Verkehr wieder zügiger fließen an der Kreuzung von Bayrischzeller Straße/B 472 und Rosenheimer Straße in Miesbach. Wie das Staatliche Bauamt Rosenheim mitteilt, wurde die Grünphase für die Linksabbieger auf der Rosenheimer Straße, die aus Richtung Parsberg kommen und nach Hausham/Schliersee abbiegen wollen, bereits am Donnerstag um zehn Sekunden verlängert. Im Gegenzug wurde die Grünphase auf der B 472 an dieser Stelle um zehn Sekunden verringert.

Die zusätzlichen zehn Sekunden sollen merklich dazu beitragen, den Rückstau gerade im morgendlichen Berufs-

verkehr spürbar zu verringern. „Damit sollte schon eine deutliche Anzahl an Fahrzeugen abbiegen können“, sagt der für den Landkreis Miesbach zuständige Abteilungsleiter Matthias Kreuz.

Für das Wochenende wird die Ampelschaltung an der Kreuzung wieder zurück in die bisherigen Phasen gestellt. „Das erscheint uns sinnvoll, weil der Ausflugsverkehr hauptsächlich über Weyarn und weniger über Parsberg fließen wird“, erklärt Kreuz. Damit liege die Verkehrsbelastung dann hauptsächlich auf der Bundesstraße.

Auslöser für die Anpassung der Ampelschaltung sind die

Bauarbeiten an der B 472 im Bereich zwischen Miesbach und dem Irschenberger Ortsteil Riedgasteg (wir berichteten). Bis voraussichtlich 7. Juli bleibt die Strecke seit vergangener Montag gesperrt. Das Staatliche Bauamt verfolgt dabei aufmerksam, wie sich die Verkehrsströme verändern, um mit Maßnahmen nach Bedarf nachjustieren zu können.

Im Zuge der Sperrung an der B 472 komme es aber immer wieder vor, dass Fahrzeuge in den gesperrten Baustellenbereich fahren. Davon bittet Kreuz die Fahrer mit Blick auf die dadurch einhergehenden Behinderungen abzusehen. ddy

WAS MICH BEWEGT

Kinderbetreuung ist ein Standortfaktor

DIETER DORBY



Auf einmal steht sie wieder im Raum. Die Frage: Wie viele Stunden dürfen Eltern ihre Kinder in die Betreuungseinrichtung geben? Johann Grasser, Leiter des katholischen Kindergartenverbands, hat dazu in unserer Zeitung festgestellt, dass der Kindergarten keine Verwahrstation für den Nachwuchs ist. Auch aus diesem Blickwinkel wolle man in Miesbach die Betreuungszeit freitags künftig von 17 auf 14 Uhr reduzieren.

Muss ich jetzt als Familienvater ein schlechtes Gewissen haben, weil auch wir als Doppel-Vollzeitarbeitnehmer unsere Kinder – gerade als sie noch klein waren – bis 17 Uhr in die Kita gegeben haben?

Machen wir uns nichts vor. Wohl keiner gibt sein Kind jeden Tag bis zum Schluss in die Betreuungseinrichtung,

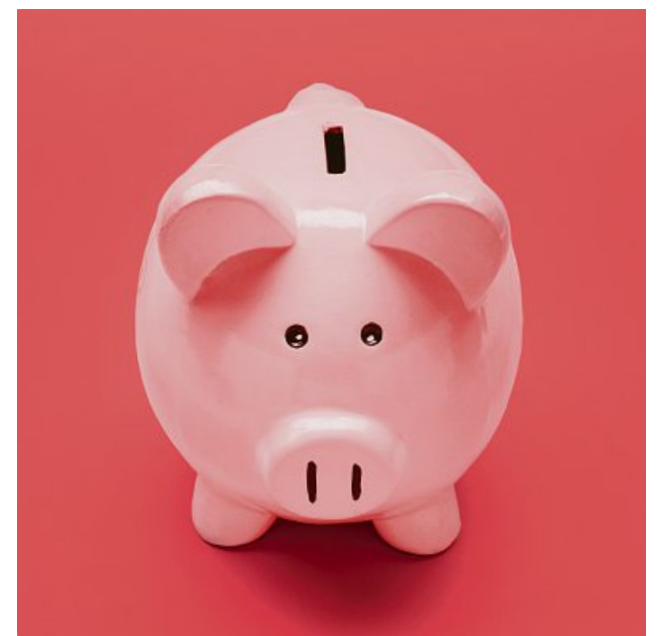
wenn es nicht sein muss. Und im Landkreis Miesbach, wo Mieten und Immobilienpreise auf Top-Niveau liegen, ist das Modell, die Mami daheim am Herd bei den Kids zu lassen, nicht nur antiquiert, sondern schlichtweg nicht finanzierbar. Ganz zu schweigen davon, dass es ein Widerspruch ist, dass wir einerseits unsere Mädchen gut ausbilden, um sie dann als Mütter aus dem Berufsleben zu verbannen. Und das, wo überall flächendeckend der Personalnotstand beklagt wird.

Aber ein Job bedeutet Zwänge, gerade zeitlich. So familienfreundlich die Firma auch sein mag: Die Arbeit muss gemacht werden – auch im Homeoffice. Und viele Branchen – wie auch meine – haben keine Gleitzeit und sind nicht um 14 Uhr fertig.

Krippen, Kindergärten und Horte haben mittlerweile zentrale Bedeutung für die Gesellschaft und besonders für die Wirtschaft. Keine Betreuung, kein Job – die Kita ist ein Standortfaktor. Gute Kinderbetreuung bedeutet dagegen leistungsfähige Mitarbeiter und bessere Infrastruktur – mit vielleicht kürzeren Warteschlangen im Supermarkt und mehr Personal auf der Krankenstation. Also doch nur Verwahrstation auf Kosten der Pädagogik?

Die Wahrheit liegt dazwischen. Pädagogik muss nicht Premium sein. Mit einer „nur“ guten Versorgung, die auf die Bedürfnisse der Kinder eingeht, ist schon viel gewonnen. Denn zu einer guten Pädagogik gehört vor allem ein entspanntes, möglichst stressfreies Elternhaus.

**SAU-
günstig?**
LÄSST SICH EINRICHTEN!



**GROSSER UMBAU-ABVERKAUF
BIS ZU -60%**

RAAB HOME COMPANY GMBH
Ludwig-März-Straße 17
82377 Penzberg
Tel. 08856/9276-0
www.moebel-raab.de
Mo. geschlossen
Di.-Fr. 09:00 – 12:30 und 14:00 – 18:30
Sa. 10:00 – 16:00

**raab
HOME
COMPANY**
MÖBEL DEIN LEBEN AUF